

## GRABUNGSBERICHT

**Maßnahmenbezeichnung: Leonberg GG Birkenzell**

**Maßnahme-Nr.: M-2018-1525-1/2\_0**

**Gemeinde: Leonberg**

**Gemarkung: Maxhütte-Haidhof**

**Landkreis: SAD**

**Reg.-Bez.: Oberpfalz**

**Fachbehörde: Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege,  
Dienststelle Regensburg**

Übernommen:

\_\_\_\_\_

Datum

\_\_\_\_\_

Unterschrift

**ArcTron**

-----  
Ausgrabungen & Computerdokumentationen GmbH, Ringstraße 8, 93177 Altenthann, Tel. 09408/8501-0

**ArcTron-AG10180084**

**03.12. 2018 bis 22.02.2019**

Auftraggeber                      Stadt Maxhütte-Haidhof, Regensburger Str. 18, 93142  
Maxhütte-Haidhof.

Fachbehörde                      Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege (BLfD),  
Dienststelle Regensburg, Adolf-Schmetzer-Str. 1, 93055  
Regensburg, Tel. 0941/595748-0.

Archäologische Arbeiten      ArcTron, Ausgrabungen & Computerdokumentationen  
GmbH, Ringstraße 8, 93177 Altenthann,  
Tel. 09408/8501-0.

<b>Flurstücks-Nr.</b>	<b>Flurname</b>	<b>Flurkarte</b>	<b>TK-Blatt</b>
144			

## **Inhaltsverzeichnis**

01. Grabungsdaten
02. Geleistete Arbeiten
03. Anlass der archäologischen Untersuchungen und Rahmenbedingungen
04. Vermessungsgrundlage
05. Ergebnisse und Zusammenfassung
07. Zusammenfassung für das FIS

### **01. Grabungsdaten**

**Datum und ausstellende Behörde der Erlaubnisbescheides:** BLfD Regensburg

**Grundeigentümer/Auftraggeber:** Stadt Maxhütte-Haidhof, Regensburger Str. 18,  
93142 Maxhütte-Haidhof.

**Koordination, Leitung und Bericht:** Dr. A. Niederfeilner

**Betreuung, Planumsdokumentation, Vermessung, Mitarbeit:** Dr. A. Niederfeilner,  
J. Drechsler, K. Kurz.

### **Durchführungszeitraum:**

Oberbodenabtrag für Fläche 5 am 18.12.2018 (1 AT) und für Fläche 6 von 19. bis  
21.02.2019 (3 AT)

Dokumentation und Grabung: 03. bis 06.12.2018 und 19. bis 22.02.2019 (5 AT)

**Fundverbleib:** BLfD Regensburg.

## **02. Geleistete Arbeiten**

- Begleitung Oberbodenabtrag
- Planumsdokumentation Planum 1;
- GPS Vermessung;
- Ausgrabung und Dokumentation;
- Grabungstagebuch und Fotolisten;
- Erstellung von Fotodatenbanken;
- Erstellung von CAD-Plänen;
- Dokumentationsnachbearbeitung und Erstellung eines Kurzberichts.

### 03. Anlass der archäologischen Untersuchungen und Rahmenbedingungen



Abb. 1, Plan des Gewerbegebietes Leonberg-Birkenzell III.

Die Gemeinde Maxhütte-Haidhof erschließt in Leonberg-Birkenzell III, ein neues Gewerbegebiet mit 16 Bauparzellen auf insgesamt ca. 45.000 m<sup>2</sup>. Da im Bereich des Bauvorhabens Bodendenkmäler zu vermuten sind, hat das BLfD eine Sondierung des Geländes vorgeschlagen und durchgeführt. Die Sondageflächen 2, 3 und 4 orientieren sich an der Erschließungsstrasse mit zugehörigem Wendehammer. Eine weitere Sondage – Fläche 1 - befindet sich im Bereich der archäologisch siedlungsgünstigen Anhöhe.



Abb. 2, die Fläche 5 ohne Befund.

Als vorgeschichtliche Siedlungsspuren zu Tage traten, wurde die Fa ArcTron mit der weiteren archäologischen Dokumentation beauftragt.

Zwischen den Stichstrassen, den Sondierungen Fläche 3 und 4, war eine leichte Erhebung zu erkennen, die möglicherweise auf die Reste eines Grabhügels hindeuten hätte können. Aus diesem Grund legte die Fa ArcTron hier eine Sondagefläche 5 an. Die Vermutung bestätigte sich nicht.

Wie die Befundverteilung in den Sondagen 1 bis 5 zeigte, sind die Reste der vorgeschichtlichen Besiedlung auf den nördlichen bis nordöstlichen Bereich einzugrenzen. Hier neigt sich das Gelände von der Anhöhe im Norden leicht nach Osten und Süden. Unter Miteinbeziehung der Erkenntnisse aus den Sondagen 1 bis 5, konnten die archäologischen Arbeiten, in Absprache mit dem BLfD, auf das siedlungsgünstige Areal der Bauparzelle 12 begrenzt werden. Hier wurde die Fläche 6 angelegt, die wie erwartet, lose verteiltes Befundaufkommen aufwies.



Abb. 3, die Fläche 6 im Kuppenbereich.

Der Großteil des Gewerbegebietes konnte bereits zu diesem Zeitpunkt für die Bebauung freigegeben werden.

Der geologische Horizont zeigte sich oft uneinheitlich, ockergelber bis mittelbrauner Löß-Lehm, Kies- und Sandschichten wechseln sich ab. Im nördlichen Kuppenbereich liegt der geologische Horizont unter einer ca. 20 bis 30 cm starken Humusüberdeckung (inkl. B-Horizont – humus durchdrungen). Nach Süden und Osten hin steigt die humose Überdeckung auf ca. 40 bis 50 cm an.

#### 04. Vermessungsgrundlage

Die Vermessung erfolgte mit dem GPS.

#### 05. Ergebnisse und Zusammenfassung

Archäologisch sondiert wurde vorangehend vom BLfD die Erschleißungsstraße mit Wendehammer in den Sondagen 1 bis 4. Zur Klärung des Verdachtes auf einen Grabhügel wurde von der Fa ArcTron GmbH die Sondage 5 durchgeführt. Der Verdacht bestätigte sich nicht. In Absprache mit dem BLfD ist auf der siedlungsgünstigen Hügelkuppe die Fläche 6 geöffnet worden. Die wenigen und lose verteilt auftretenden Befunde konzentrieren sich auf der siedlungsgünstig gelegenen Kuppe. Insgesamt sind 22 Befundnummern vergeben worden. Dabei handelte es um Pfostengruben, die im Planum meist sehr schwach erkennbar waren und auch im Profil meist nur in geringer Tiefe und sehr vage erkennbar vorlagen. Bei Befund 16 handelte es sich um einen Baumwurf, der nicht weiter dokumentiert wurde.



Abb. 4, 5, Pfostengruben im Planum.

Abschließend ist davon auszugehen, dass sich eine vorgeschichtliche Besiedlung an der Bergkuppe befunden hat. Leider sind ihre Spuren vermutlich zum größeren Teil der Erosion zum Opfer gefallen. Die Befundverteilung deutet darauf hin, dass sich die Siedlung in das benachbarte, bewaldete Areal, außerhalb des zu erschließenden Gewerbegebietes, fortsetzen dürfte.

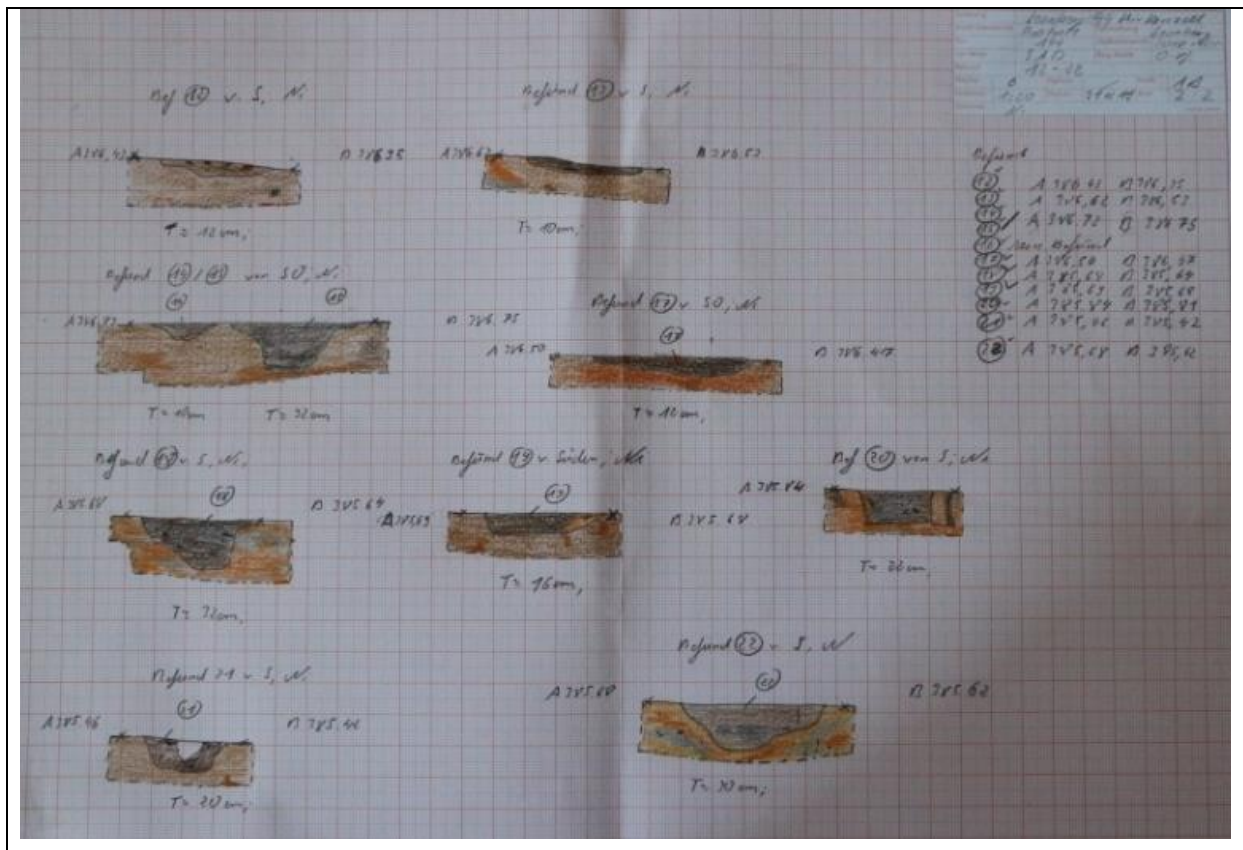


Abb. 5, 6, die vorgeschichtlichen Siedlungs-Befunde 12 bis 22 in der Profilsicht.

## Zusammenfassung für das FIS

Befunde insgesamt	22
Davon arch. Relevant	21
Mächtigkeit der Überdeckung	ca. 20-50 cm humose Überdeckung
Bodenart	ockergelber bis mittelbrauner Löß-Lehm, Kies, Sand als geologischer Horizont
Anstehender Boden erreicht?	Ja
Maximale Befundtiefe	Ca. 10 bis 60 cm
Anzahl der Plana	Planum 1
Zeit/Typ	vorgeschichtliche Siedlungsbefunde
Nicht vollständig ergrabene Befunde / Teilerhaltung vertikal	keine
Erkennbarkeit der Befunde	mäßig
Qualität der Bedingungen der Ausgrabungen und Dokumentation	Gut

A. Niederfeilner